

K. u. k. HeeresgruppenKmdo GO. Erzherzog Eugen.

Zu Op. Nr. 44.300/2

Übersetzungen
von ital. Behelfen.

Was der „Bombardiere“
wissen muss.

Brandpetarde „Thevenot“.

Mit Abbildungen.

September 1916.

1.



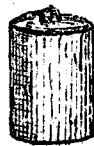
*linsenförmige
Bombe*

2.



S.I.P.E.

3.



B.P.D.

4.



Brandbombe

5.



Excelsior

6.



*Excelsiorgrä-
nate für MW.*

7.



Sprengröhre

K.italienisches Heer. Oberste Heeresleitung.

Amt des Generalstabschefs. Technische Abteilung.

Prot. Nr. 8162 R.

Übersetzung!

Gegenstand:

Brandpetarden Thévenot.

Den 22. Juli 1916.

An die Armeekommanden!

An die Armeekorpskommanden!

Binnen kurzem wird die Versendung der Brandpetarden Thévenot in die Wege geleitet werden. In ihrer äußeren Gestalt gleichen diese vollkommen den Offensiv-Petarden derselben Fabrik, auch die Handhabung ist dieselbe. Zur Unterscheidung weisen die Hüllen der Brandpetarden einen kleinen gelben Kreis auf.

Der Hauptbestandteil der Zündstoffe der Petarde bildet Phosphor; er erzeugt bei der Explosion eine ziemlich dichte Rauchwolke, die, wenn die Bombe innerhalb eines Schützengrabens explodiert, durch den scharfen Geruch der Dämpfe die Besatzung arg belästigt.

Aus Sicherheitsgründen werden sie ohne Zünder versendet. Letztere werden in eigenen Kisten zur Versendung kommen und werden den Petarden erst am Ort, wo sie zur Verwendung kommen sollen, angefügt. Eine Anweisung zu dieser Verrichtung, die durchaus nicht schwierig ist, liegt jeder Kiste bei.

Nähere Angaben siehe Abbildung.

Der Chef der Operations-Abteilung:

Generalmajor TAGLIAFERRI, m. p.

Brandpetarde

